

# Methoden der empirischen Sozialforschung

Von

**Professor Dr. Dr. h. c. Peter Atteslander**

Unter Mitarbeit von

**Professor Dr. Dr. Jürgen Crome**

**Dr. Busso Grabow**

**Dr. Harald Klein**

**Professor Dr. Andrea Maurer**

**Professor Dr. Gabriele Siebert**

13., neu bearbeitete und erweiterte Auflage

---

ERICH SCHMIDT VERLAG

# Inhalt

Vorwort zur 13. Auflage .....	V
Personalien .....	IX
I. Entstehung sozialer Daten .....	1
1. Grundprobleme empirischer Sozialforschung .....	3
1.1 Drei Hauptfragen .....	3
1.2 Erste begriffliche Klärungen .....	4
1.2.1 Empirie – Empirismus .....	6
1.2.2 Hauptsächliche Anwendungen .....	7
1.2.3 Empirisch-analytische oder gesellschaftskritisch- dialektische Sozialforschung? .....	8
1.3 Historische Entwicklung .....	8
1.3.1 Pioniere der Quantifizierung und Mathematisierung ..	9
1.3.2 Qualitatives Vorgehen und die Bedeutung von Mono- graphien .....	10
1.3.3 Qualitatives versus quantitatives Vorgehen: Krieg der Paradigmen? .....	12
1.4 Darstellung sozialer Daten .....	14
1.4.1 Soziale Daten als abstrahierte Wirklichkeit .....	14
1.4.2 Verkürzte Darstellung sozialer Daten .....	15
1.4.3 Erste Beurteilungskriterien .....	18
2. Forschungsablauf .....	21
2.1 Fünf Phasen des Forschungsablaufes .....	21
2.2 Theoretische Orientierungen .....	22
2.2.1 Problem benennung .....	22
2.2.2 Wissenschaftstheoretische Aspekte und die Funktionen von Theorien .....	24
2.2.3 Arten von Theorien .....	34
2.3 Operationalisierungsvorgang .....	37
2.3.1 Gegenstandsbenennung .....	37
2.3.2 Definition von Begriffen .....	40
2.3.3 Formulierung von Hypothesen .....	43
2.3.4 Begriffe – Variablen – Indikatoren .....	46
2.4 Forschungsdesign .....	49
2.4.1 Dimensionen des Forschungsablaufes .....	50
2.4.2 Methoden und Gegenstandsbereiche .....	54
2.4.3 Empirische Sozialforschung als sozialer Prozess .....	55
2.4.4 Einige typische Forschungsdesigns .....	57

2.5 Systematische Kontrolle des gesamten Forschungsprozesses .	62
2.5.1 Mutilierte Methodenverwendung .....	64
2.5.2 Systematik der Interpretation .....	65
2.5.3 Repräsentativität und Zentralität .....	66
2.5.3.1 Repräsentativität .....	66
2.5.3.2 Zentralität .....	67
II. Erhebung sozialer Daten .....	71
3. Beobachtung .....	73
3.1 Beobachtung in der Sozialforschung .....	73
3.1.1 Begriff .....	73
3.1.2 Geschichte .....	74
3.1.3 Quantitative und qualitative Beobachtung .....	75
3.1.3.1 Quantitativ orientierte Beobachtung .....	76
3.1.3.2 Qualitativ orientierte Beobachtung .....	77
3.1.4 Anwendungsgebiete .....	78
3.2 Bestandteile der Beobachtung .....	80
3.2.1 Beobachtungsfeld .....	80
3.2.2 Beobachtungseinheiten .....	82
3.2.3 Beobachter .....	83
3.2.4 Beobachtete .....	84
3.3 Formen der Beobachtung .....	86
3.3.1 Strukturiertheit .....	86
3.3.2 Offenheit .....	90
3.3.3 Teilnahme .....	92
3.3.4 Klassifikation .....	93
3.4 Die qualitativ-teilnehmende Beobachtung .....	94
3.4.1 Begriff .....	94
3.4.2 Forschungspraxis .....	96
3.4.2.1 Forschungsablauf .....	96
3.4.2.2 Feldzugang .....	97
3.4.2.3 Rollendefinition bzw. Rollenwahl .....	98
3.4.2.4 Datenerhebung und -auswertung .....	99
3.4.2.5 Feldrückzug .....	100
3.4.3 Anwendungsgebiete – Vorzüge – Grenzen .....	100
3.5 Probleme und Grenzen wissenschaftlicher Beobachtung ....	102
3.5.1 Methodische und forschungspraktische Probleme ....	102
3.5.2 Forschungsethische Fragen .....	103
4. Befragung .....	109
4.1 Allgemeines .....	109
4.2 Alltägliche Befragung – wissenschaftliche Befragung .....	110
4.2.1 Alltagsgespräche als Austausch von Informationen ....	110

4.2.2 Kriterien der Wissenschaftlichkeit .....	111
4.3 Interview als soziale Situation .....	112
4.3.1 Stimulus-Reaktions-Modelle .....	113
4.3.2 Das „Stimulus-Person-Modell“ .....	113
4.3.3 Verbindliche und unverbindliche Meinungen .....	119
4.3.4 Meinungen als Artefakte .....	121
4.3.5 Auswirkungen von als „heikel“ empfundenen Fragen ..	123
4.4 Formen der Befragung .....	131
4.4.1 Vom wenig strukturierten zum stark strukturierten Interview .....	134
4.4.2 Kommunikationsart .....	135
4.4.2.1 Interviewerverhalten: weich, hart, neutral .....	136
4.4.3 Anwendungsbereiche einzelner Befragungstypen .....	139
4.4.3.1 Offene Konzepte – wenig strukturierte Befragung .....	139
4.4.3.2 Befragung in Gruppen .....	141
4.4.3.3 Leitfaden-Befragungen .....	141
4.4.3.4 Narratives Interview .....	143
4.4.3.5 Befragung mit Fragebogen .....	143
4.4.4 Standardisiertes – nicht-standardisiertes Interview .....	144
4.4.5 Offene und geschlossene Fragen .....	146
4.4.6 Direkte und indirekte Fragen .....	149
4.4.7 Fragen nach unterschiedlicher Zentralität von Meinungen .....	150
4.4.7.1 Beispiel für hohe Zentralität .....	152
4.4.7.2 Einstellungsfragen .....	152
4.4.7.3 Sonntags-Frage .....	153
4.4.7.4 Bilanzfragen .....	154
4.4.7.5 Faustregeln bei der Frageformulierung .....	155
4.5 Weitere Befragungsstrategien .....	157
4.5.1 Schriftliche Befragung .....	157
4.5.2 Telefoninterviews .....	158
4.5.3 Kombinierte Verfahren .....	159
4.5.3.1 Versand von Fragebogen bei telefonischer Befragung .....	162
4.5.3.2 Fehlerquellen bei Befragungen .....	163
4.5.3.3 Die Delphi-Methode .....	164
4.5.4 Computergestützte Verfahren .....	165
4.5.4.1 Internet und Online-Befragungen .....	166
4.5.4.2 Ausblick .....	170
4.6 Sind Antworten Fakten oder Artefakte? .....	170

5. Experiment .....	177
5.1 Das Experiment in der Sozialforschung .....	177
5.1.1 Funktion und allgemeine Begriffsbestimmung des Experimentes .....	179
5.1.2 Grundbedingungen .....	180
5.2 Verschiedene Arten von Experimenten .....	181
5.2.1 Laboratoriums- und Feldexperiment .....	181
5.2.2 Projektives Experiment und ex-post-facto-Verfahren ..	181
5.2.3 Simultan- und sukzessives Experiment .....	182
5.2.4 Simulation und Planspiel .....	182
5.2.4.1 Simulation .....	182
5.2.4.2 Planspiel .....	183
5.2.5 Beispiel eines Experimentes .....	184
5.3 Techniken und Probleme bei der Kontrolle des Experiments	185
5.3.1 Technik der Kontrolle .....	185
5.3.2 Probleme bei der Kontrolle des Experimentes .....	187
5.4 Einwände gegen das Experiment in den Sozialwissen- schaften .....	188
5.4.1 „Self-fulfilling“ und „self-destroying prophecy“ .....	188
5.4.2 Das Experiment ist selektiv .....	189
5.4.3 Ethische Vorbehalte .....	190
5.4.4 Zusammenfassung und Ausblick .....	191
6. Inhaltsanalyse .....	195
6.1 Gegenstand sozialwissenschaftlicher inhaltsanalytischer Verfahren .....	195
6.2 Zur Geschichte der Methode .....	198
6.3 Gegenstandsbereiche der Inhaltsanalyse .....	202
6.4 Kategorienbildung und ihre Probleme .....	203
6.5 Typologie inhaltsanalytischer Verfahren nach Zielen und Mitteln .....	206
6.6 Forschungsablauf .....	208
6.6.1 Grundlagen qualitativer Verfahren .....	211
6.6.2 Unterschiede zwischen quantitativen und qualitativen Ansätzen .....	214
6.7 Inhaltsanalyse mit Computerprogrammen .....	215
6.7.1 Computerunterstützte Inhaltsanalyse .....	216
6.7.2 Qualitative Datenanalysen (QDA) mittels Computer ..	221
III. Auswertung sozialer Daten .....	225
7. Skalierungsverfahren .....	227
7.1 Funktion und Begriffsbestimmungen .....	227
7.1.1 Begriffe .....	227

7.1.2 Indikator als Grundelement der Skalierung . . . . .	228
7.2 Gültigkeit (Validität) und Verlässlichkeit (Reliabilität) . . . . .	228
7.3 Klassifizierung der Skalierungsverfahren . . . . .	229
7.3.1 Messniveau der Verfahren . . . . .	229
7.3.2 Was wird gemessen? . . . . .	231
7.4 Wichtige Skalierungsverfahren . . . . .	232
7.4.1 Rangordnung und Paarvergleich . . . . .	232
7.4.2 Polaritätsprofil . . . . .	234
7.4.3 Verfahren der gleich erscheinenden Abstände nach Thurstone . . . . .	236
7.4.4 Verfahren der summierten Einschätzungen nach Likert . . . . .	236
7.4.5 Skalogramm-Analyse nach Guttman . . . . .	237
7.4.6 Hinweise auf weitere Skalierungsverfahren für komplexere Problemstellungen . . . . .	240
7.5 Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	240
8. Verwendung mathematischer und statistischer Verfahren in der empirischen Sozialforschung . . . . .	245
8.1 Bemerkungen zur Bedeutung mathematischer und statistischer Verfahren in der Sozialforschung . . . . .	245
8.2 Mathematische Ansätze . . . . .	248
8.2.1 Wahrscheinlichkeitstheorie . . . . .	248
8.2.2 Matrizenrechnung . . . . .	251
8.2.3 Andere mathematische Ansätze . . . . .	253
8.2.3.1 Funktionen . . . . .	253
8.2.3.2 Spieltheorie . . . . .	256
8.3 Statistik in der Sozialforschung . . . . .	258
8.3.1 Einteilung der Statistik . . . . .	258
8.3.2 Statistische Merkmale und Messniveau . . . . .	259
8.4 Beschreibende Statistik . . . . .	261
8.4.1 Darstellung von Häufigkeiten . . . . .	261
8.4.2 Statistische Maßzahlen . . . . .	262
8.4.3 Korrelation und Regression . . . . .	265
8.4.3.1 Korrelation . . . . .	266
8.4.3.2 Regression . . . . .	268
8.4.4 Theoretische Häufigkeitsverteilungen . . . . .	270
8.5 Stichproben . . . . .	273
8.5.1 Stichprobenarten . . . . .	274
8.5.1.1 Zufallsstichproben . . . . .	274
8.5.1.2 Systematische Stichproben . . . . .	276
8.5.2 Systematische Fehlerquellen . . . . .	277
8.5.3 Stichprobenschätzwerte . . . . .	278
8.5.4 Bestimmung der Stichprobengröße . . . . .	281

8.6	Prüfung von Hypothesen .....	283
8.6.1	Hypothesentests .....	283
8.6.2	$\chi^2$ -Test (Chi-Quadrat-Test) .....	285
8.7	Varianzanalyse und multivariate Methoden .....	287
9.	Auswertung der erhobenen Daten .....	291
9.1	Vorbereitung der Erhebung .....	292
9.1.1	Hypothesen und Operationalisierung .....	292
9.1.2	Erhebungsinstrument und EDV-Unterstützung .....	293
9.1.2.1	Wahl der EDV-Instrumente .....	293
9.1.2.2	Angemessenheit des Erhebungsinstrumentes ..	295
9.1.2.3	Berücksichtigung von anderen Untersuchungen	295
9.1.3	Gütekriterien und Pretest .....	295
9.1.3.1	Zuverlässigkeit (Reliabilität) und Gültigkeit (Validität) .....	296
9.1.3.2	Verständlichkeit von Fragen .....	296
9.1.3.3	Klarheit von Kategorien und Kategorien- bildung .....	297
9.1.3.4	Probleme der Erhebung .....	298
9.1.3.5	Der Umgang mit Restriktionen .....	299
9.2	Aufbereitung der erhobenen Daten .....	300
9.3	Analyse der aufbereiteten Daten .....	304
9.3.1	Auswertung einzelner Merkmale .....	306
9.3.1.1	Beschreibende Auswertungen .....	306
9.3.1.2	Analytische Verfahren .....	308
9.3.2	Auswertungen mehrerer Merkmale im Zusammenhang	309
9.4	Interpretation und Forschungsbericht .....	316
IV.	Zukunftsaussichten .....	321
10.	Entwicklung der empirischen Sozialforschung in Deutschland seit 1945 – Aufgaben in der Zukunft .....	323
10.1	Vorbemerkung: Perspektive eines Zeitzeugen .....	323
10.2	Empirische Daten zwischen Wissen und Nichtwissen .....	324
10.3	Wiedereinführung der empirischen Sozialforschung in der Bundesrepublik .....	329
10.4	Überwindung gegensätzlicher Annahmen über das Verhältnis von Theorie und Empirie .....	332
10.5	Exaktheit bis ins Bedeutungslose? .....	335
10.6	Zukunftsaussichten .....	337
10.6.1	Die Verantwortung der Forscher wächst .....	337
10.6.2	Neue Herausforderungen durch Globalisierung ...	341

10.6.3 Wachsender Aufwand für repräsentative Auswahl von zu Befragenden durch die Verbreitung von Mobiltelefonen .....	344
V. Orientierungshilfen .....	347
11. Wer, wann, wo und wie? .....	349
11.1 „Qualis“, „Quantis“ und ihr Kampf ums letzte Wort .....	349
11.2 Tendenzen bei qualitativen und quantitativen Erhebungen .....	350
11.3 Kulturelle Validierung von Fragebögen .....	350
11.4 Bedingungen von Wissenschaftlichkeit empirischer Erhebungen .....	353
11.5 Hauptkriterien für eine Evaluation sozialer Daten .....	354
11.6 Orientierung ist ein schwieriges Unterfangen .....	358
11.6.1 Das verwirrende Spiel mit „Umfragen“ aller Art ...	358
11.6.2 Woher kommen die verführerisch exakten Hoch- rechnungen am Wahlabend? .....	358
11.6.3 Missbrauch von Sozialforschung entsteht nicht durch bewusste Fälschung von Befunden, sondern durch Mängel bei deren Interpretation .....	360
Literaturverzeichnis .....	361
Stichwortverzeichnis .....	381